

zeiche wirkungsvolle Probedilder unterbrechen in wohlthuender Weise die langen Reihen der Büchertitel. Der Umschlag zeigt in Farbendruck ein Gebirgsdörfchen im Schnee bei klarer Winternacht, dem der mit einem Sack beladene Knecht Ruprecht zustrebt. Ein starker Anzeigenteil bildet den Schluß des sehr sauber hergestellten Bändchens, das daheim und draußen vielen Anklangs sicher sein darf.

Der »Literarische Ratgeber für die Katholiken Deutschlands« der Jos. Köfelschen Buchhandlung in Rempten / München, der im achten Jahrgange vorliegt, wendet sich, wie schon der Titel bemerkt, nur an das katholische Haus, und von diesem Standpunkte aus erfolgt auch, ohne Engherzigkeit, die Bewertung der literarischen Neuigkeiten durch die aus den früheren Jahrgängen bereits bekannten Mitarbeiter des »Ratgebers«. Die wichtigsten Neuerscheinungen werden in fünfzehn Abschnitten besprochen, jeder ergänzt durch eine Liste empfehlenswerter älterer Werke und eine solche der besprochenen Bücher des betreffenden Gebietes. Am Schlusse bietet ein nach dem Autorenalphabet geordnetes Gesamtverzeichnis mit Hinweisen auf die entsprechenden Seiten einen Überblick der aufgeführten und der kritisierten Bücher. Eine Anzahl gut ausgeführter, z. T. farbiger Probedilder gereicht dem typographisch sorgfältig behandelten Bande zur Zierde. Ein von vielen Verlegerbeilagen durchsetzter Anzeigenteil schließt ihn ab.

»Gute Bücher des Hauses Freudel« nennt sich ein Heftchen, in dem eine engere Auswahl hervorragender Neuheiten der schönen und populärwissenschaftlichen Literatur mit Besprechungen aus dem »Literarischen Ratgeber« der Firma C. E. Klog in Magdeburg zusammengestellt ist. Gegen zwanzig Dichterporträts sind dem Verzeichnisse beige-fügt, dessen Titelanführungen durch kurze Bezeichnungen, wie: für reifere Leser, Geschichtliches, Schulbibliotheken, Humoristisches, kurz ergänzt werden.

Die Firma A. Hartleben in Wien hat auch dieses Jahr über ihren reichhaltigen Verlag eine Reihe kleiner Vertriebsmittel zur Verfügung gestellt, die sich zur Beilage in Zeitungen und zu Büchersendungen gut verwenden lassen. Gewährt das in breitem Folioformat erschienene Verzeichnis »Empfehlenswerte Werke für Jung und Alt« eine Auswahl Geschenkliteratur aus den verschiedensten Fächern, von vielen Bilderproben belebt, so bietet das vier Bogen umfassende Heftchen »Empfehlenswerte Werke aus verschiedenen Gebieten des Wissens« in 21 Haupt- und 5 Unterabteilungen neben Erzeugnissen der Unterhaltungsliteratur auch eine große Anzahl der gesamten Erwerbstätigkeit unmittelbar dienender Bücher. Das »Verzeichnis gewerblicher und technischer Fachliteratur« und »Hartlebens Chemisch-technische Bibliothek« bilden besonders für Gewerbe, Technik und Industrie eine reiche Fundgrube literarischer Hilfsmittel, die in den betreffenden Fachkreisen immer willkommen sein werden.

In orangefarbenem Umschlag mit hübscher Titelzeichnung hat die Firma Desterheld & Co. in Berlin ihren Verlagsbericht »Unsere Bücher 1906 bis 1909« herausgegeben. Das Bändchen, in schöner, scharfgeschnittener Antiqua gedruckt, bringt als Einführung eine Anzahl Kostproben aus Verlags-erzeugnissen, so Bruchstücke von Briefen aus »Seelenliebe« von einer Freundin Maupassants, Auszüge aus Baudelaire, Voltaire und George Sand, aus den Briefen Carlyles an Goethe, aus Leppins Berg der Erlösung und Gedichte von Benno Geiger, Baudelaire, Maeterlinck, Verlaine u. a. Das Verzeichnis der Verlagswerke nennt in neun Gruppen Lyrik, Dramatisches und Kritisches, Romane und Novellen, Literatur, Philosophie, Ästhetik, Kunst, Verschiedenes, Geschenk- und Luxusausgaben und Nachträge und fügt den meisten

Titelangaben Urteile der Presse hinzu. Ein alphabetisches Verfasserregister verweist auf die entsprechenden Seiten des Katalogs.

Ein in seiner Ausstattung apartes Heftchen »Neue Veröffentlichungen, Herbst 1909« hat die Firma Dietrich Reimer (Ernst Bohsen) in Berlin herausgegeben, das geographische Werke, Karten, Erd- und Himmels-globen, Kolonial- und Reisewerke unter Wiedergabe von Urteilen aus der Presse verzeichnet. In kleinem Queroktav auf Illustrationspapier gedruckt, sind die vier Umschlagseiten durch vorzüglich gelungene Farbendrucke, ein ägyptisches Grabmal, den Trajanstempel in Philä u. a. darstellend, geschmückt, während scharfe, wirkungsvolle Probeabbildungen eine besondere Zierde des Verzeichnisses bilden.

Das Bändchen »Künstlerischer Wandschmuck für Haus und Schule« führt die Künstler-Steinzeichnungen und -Modellierbogen der Firma B. G. Teubner in Leipzig in Wort und Bild vor. Als eine treffliche Einleitung wird ein Aufsatz Friedrich Naumanns »Über das Ansehen von Bildern« aus seinem Buche »Form und Farbe« vorausgeschickt, dem eine Darstellung der Entstehung der Künstlersteinzeichnungen folgt. Die Hauptausgangspunkte einer künstlerischen Volkskultur erblickt in der folgenden Abhandlung Dr. Karl Stord, die aus dem »Webstuhl der Zeit, 1908« abgedruckt ist, mit Recht in Haus und Schule. Eine Reihe zustimmender, ja begeisterter Anerkennungen aus der führenden Presse wird durch eine große Anzahl bedeutend verkleinerter Wiedergaben der Künstler-Steinzeichnungen in Buntdruck begleitet, die in ihrer gediegenen Ausführung wie in ihrem Stoffreichtum das Auge immer von neuem anziehen. Dem Verzeichnis der Bilder nach dem Alphabet der Künstlernamen mit Angabe von Format, Nummer und Preis folgt ein solches, nach der Größe geordnet, und eine Preisliste der dazu passenden Rahmen und Mappen. In Begleitung von Abbildungen finden sich die Künstler-Modellierbogen verzeichnet, denen noch ein Verzeichnis guter Geschenkwerke aus dem Buchverlag der Firma angefügt ist. In den »Mitteilungen der Firma B. G. Teubner«, die erst vor kürzerer Zeit das kleine Taschenformat angenommen haben, wird seit Jahrzehnten regelmäßig über neue Werke und den Fortgang größerer Unternehmungen Bericht erstattet. Außer der Gesamtausgabe erscheinen regelmäßig noch die Teilausgaben A und B, von denen in ersterer hauptsächlich Altertumswissenschaft, Religion, Philosophie, in der anderen hauptsächlich die exakten Wissenschaften, verschiedene andere Wissenszweige, wie Geschichte, neuere Sprachen, Volkswirtschaft, in beiden gleichmäßig vertreten sind.

Die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart hat unter der Bezeichnung »Geschenkbücher und Bibliothek-Werke in ansprechender Ausstattung auch dieses Jahr ein kleines Verzeichnis ausgewählter Bücher ihres Verlages versandt, das zur Einführung eine ergreifende, feinen »Sieben Wochentagen« entlehnte Kindergeschichte Adolf Schmitthenners bringt. Kunst, Belletristik, Geschichte, Naturwissenschaften wechseln in bunter Folge miteinander ab. Die Titelanführungen sind häufig von Beurteilungen der Presse und Probeabbildungen, besonders von zahlreichen Bildnissen der Verfasser begleitet, die dem Texte angenehme Abwechslung geben.

Wie seit lange schon ist es aber nicht das Barsortiment, sind es nicht die Jahresberichte, nicht der Verlag allein, die weder Mühen noch Kosten scheuen, dem Absatz der literarischen Erzeugnisse die meist recht dornigen Wege zu ebneten, sondern auch das Sortiment trägt unter Aufwendung beträchtlicher Mittel dazu bei, wie die auch dieses Jahr eingegangenen Kataloge von neuem belegen. Von Weihnachts-

* * *